

windenergie



Interessengemeinschaft Windkraft Österreich



Starkes Wachstum der Windkraft hält an
Weltweit schon über 200.000 Megawatt Leistung installiert
Windenergie als wichtiger Wirtschaftsfaktor
Österreichische Unternehmen als Zulieferer und Dienstleister
Der Tag des Windes 2011 wird gefeiert
Zahlreiche Veranstaltungen locken Besucher an



Die Kinder-Beilage
zum Herausnehmen

Editorial



In vielen Ländern der Erde wird bei der Stromversorgung zunehmend auf die Nutzung der Windkraft gesetzt. Weltweit boomt der Ausbau; allein im letzten Jahr wurden Windkraftanlagen mit einer Leistung von fast 36.000 Megawatt neu errichtet. Diese positive weltweite Entwicklung bietet den führenden österreichischen Unternehmen der Zulieferindustrie zur Endfertigung von Windrädern hervorragende Marktchancen. Mittlerweile gibt es kaum ein Teil einer Windkraftanlage, das nicht auch in Österreich seinen Ursprung haben kann. Und in manchen Bereichen hat Österreich echte Weltmarktführer, wie Sie in dieser Ausgabe lesen können.

Die Nutzung der Windkraft ist heute auch bereits ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – die gesamte Branche sichert 3.300 „Green Jobs“ in Österreich. Ein verstärkter Ausbau der Windkraft bietet viele wirtschaftliche Vorteile und schafft vermehrt heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Ein zukunftsweisender Weg in eine nachhaltige Stromversorgung braucht aber stabile Rahmenbedingungen im Ökostromgesetz, die Planungs- und Investitionssicherheit für den Ausbau der Windenergie gewährleisten. Daher ist die Politik gefordert, aus dem Entwurf für ein neues Ökostromgesetz durch entscheidende Verbesserungen eine Erfolgsgeschichte zu machen.

Die österreichische Bevölkerung ist bei diesem Thema wohl schon weiter als die Politik. Als Symbol für eine nachhaltige erneuerbare Energieversorgung ist die Windkraft im Bewusstsein der Menschen in unserem Land positiv verankert. Gerade jetzt nach der Atomkatastrophe in Fukushima drängen die Vorzüge einer heimischen Energieversorgung, die keine radioaktiven Abfälle und keine gefährliche Strahlung verursacht, verstärkt ins Blickfeld. Windkraft als Stromlieferant ohne Abgase und Treibhausgase wird mit großem Interesse wahrgenommen und gutgeheißen. Und dass der Wind gratis bläst und uns daher unabhängig von steigenden Rohstoffpreisen macht, ist gerade in einer Zeit, in der der Ölpreis bereits wieder auf fast 130 Dollar pro Barrel gestiegen ist, zusätzlich ein überzeugendes Argument.

Deshalb wird auch heuer wieder der Tag des Windes gefeiert – weltweit in 75 Ländern der Erde. ●

Stefan Moidl

Geschäftsführer der IG Windkraft

In einem offenen Brief fordert der Verband Erneuerbare Energie Österreich die Bundesregierung auf, ihren Worten Taten folgen zu lassen und endlich langfristig stabile Rahmenbedingungen für den Ökostrom-Ausbau zu schaffen.

Ökounternehmen machen mobil

Schon 200 Unternehmen haben offenen Brief unterzeichnet.

Worten müssen Taten folgen. Das gilt insbesondere nach all den vollmundigen Bekenntnissen heimischer Politiker gegen Atomstrom und für mehr Ökostrom in Folge der Atomkatastrophe von Fukushima. Doch anstatt Forderungen an unerreichbare ausländische Akteure zu richten, sollten wir dort handeln, wo es möglich ist – nämlich im Rahmen der Novellierung des heimischen Ökostromgesetzes.

Es mutet geradezu zynisch an, wenn das Wirtschaftsministerium unter Berufung auf die Ereignisse in Japan einen Entwurf für ein neues Ökostromgesetz vorlegt, der eine deutliche Verschlechterung zum geltenden Gesetz darstellt. Die geplante Novelle sieht keine neuen Ökostromziele vor, sondern schreibt die schon 2008 für 2015 beschlossenen Ziele fort. Dazu beinhaltet sie neue Abschlüsse und Barrieren. Das Vertrauen der Investoren wird massiv beeinträchtigt, Planbarkeit und Investitionssicherheit werden weiter verschlechtert.

Die Novelle noch zu einem Erfolg machen

Der Ökoenergie-Verband Erneuerbare Energie Österreich und seine Mitgliedorganisationen (wie die IG Windkraft) haben nun einen offenen Brief an die Bundesregierung gestartet. Zentrale Aussage des Briefes: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für die Energiewende. Es ist möglich, Österreichs Stromversorgung zur Gänze aus sauberer und heimischer erneuerbarer Energie zu decken, allerdings müssen jetzt die Weichen dafür gestellt werden. Der vom Wirtschaftsministerium vorgelegte Entwurf für ein neues Ökostromgesetz 2012 ist ein untaugliches Mittel, den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen. Es müssen entscheidende Punkte verändert werden, um die Novelle zu einem Erfolg zu machen.

Innerhalb von nur drei Wochen haben bereits 200 Unternehmen und Vereine, die über 13.000 Beschäftigte repräsentieren, den offenen Brief unterzeichnet. Die zentrale Forderung ist, die seit Jahren herrschende Stop-and-go-Politik zu überwinden und endlich langfristig stabile Rahmenbedingungen für Ökostrom zu schaffen, zum einen durch die Fixierung ambitionierter Ökostromziele für 2020 und die ausreichende Bereitstellung von Mitteln, zum anderen durch ein funktionierendes Vergabesystem für Förderverträge. Unterstützen auch Sie den offenen Brief auf www.eeoe.at ●





Weltweit produzieren derzeit Windkraftwerke mit mehr als 200.000 Megawatt Gesamtleistung Strom. Allein in den letzten drei Jahren wurde die gesamte davor installierte Leistung verdoppelt.

Weltweit starkes Wachstum

Die Windkraft gewinnt rund um den Globus rasant an Bedeutung, denn dringender denn je brauchen wir Energiealternativen.

Anfang des Jahres waren weltweit 194.000 Megawatt (MW) Windkraftleistung am Netz; inzwischen werden es schon mehr als 200.000 MW sein. Rund 100.000 MW sind allein in den letzten drei Jahren neu dazugekommen – sprich: in nur drei Jahren wurde die gesamte davor installierte Leistung verdoppelt. Und die Entwicklung geht mit Riesenschritten weiter.

Asien überholt Europa

Dominierten bis vor wenigen Jahren europäische Länder wie Dänemark, Deutschland und später Spanien das weltweite Wachstum der Windkraft, so hat sich das Bild mittlerweile deutlich verändert. 2008 liefen die USA erstmals Deutschland den Rang als stärkstes Windkraftland der Welt ab. Doch dann begann der unglaubliche Windkraft-Boom in China, das 2009 und 2010 zusammengerechnet 70 Prozent seiner derzeitigen Leistung errichtet hat. Mit aktuell 42.300 MW ist China nun seit Jahresbeginn offiziell das Windkraftland Nummer 1. Und die Entwicklung geht in forschem Tempo weiter. Li Junfeng, Geschäftsführer der Chinese Renewable Energy Industry Association,

muss keine falsche Bescheidenheit vorschützen, wenn er sagt: „China verfügt jetzt über 42.300 Megawatt Windkraftleistung, damit haben wir die USA bereits überholt. Und wir sind damit auch voll im Plan, um bis zum Jahr 2020 eine Gesamtleistung von 200.000 Megawatt zu erreichen.“

„Wir sind voll im Plan, um bis zum Jahr 2020 eine Gesamtleistung von 200.000 Megawatt zu erreichen.“

Li Junfeng, Geschäftsführer der Chinese Renewable Energy Industry Association

Seit Anfang der 1990er Jahre verrichtet Europa die Pionierarbeit bei der Windkraftnutzung zur Stromerzeugung; und noch immer sind 44 Prozent der weltweiten Windkraftleistung hier zuhause (siehe Grafik Seite 4). Aber der asiatische Raum, angeführt von China und gefolgt von Indien, muss seinen wachsenden Heißhunger nach Energie stillen und setzt dabei – neben der intensiven Nutzung konventioneller Energieträger – auch massiv auf die Windkraft. Deswegen wird Asien, das schon jetzt über 30 Prozent der weltweiten

Windkraftkapazitäten verfügt, sich in wenigen Jahren zum stärksten Windkraftkontinent entwickeln.

Dass sich China deswegen noch lange nicht einem „grünen“, sprich umweltbewussten Denken und Wirtschaften verschrieben hat, liegt aber auch klar auf der Hand. Die Windkraft wird ausgebaut, weil soviel Energie her muss, wie nur geht. Gleichzeitig sind derzeit aber auch 28 Atomreaktoren in Bau oder Planung; der neue, im März dieses Jahres beschlossene Fünf-Jahres-Plan sieht neue Atomprojekte in der Größenordnung von 40 Gigawatt vor. Und das, obwohl große Teile Chinas, ähnlich wie in Japan, in einer für Erdbeben sensiblen Zone liegen. Das letzte schwere Erdbeben ereignete sich im Mai 2009 in der Provinz Sichuan.

EU setzt auf Windenergie

Anders sieht die Sache in Europa aus. Hier will die EU den Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamtenergie bis 2020 auf 20 Prozent steigern. Bis dahin soll die Windenergie bereits bis zu 18 Prozent der gesamten EU-Stromproduktion ausmachen; derzeit liefert der Windstrom 5,3 Pro-

zent. Von 2000 bis 2010 wurden rund 75.000 MW Windkraftleistung in der EU neu geschaffen. Damit ist die Windkraft – nach Erdgas – jene Energie, die in diesem Zeitraum am zweitstärksten ausgebaut wurde, und damit natürlich von allen erneuerbaren Energien diejenige, die am stärksten forciert wurde. Insgesamt verfügt die EU derzeit über rund 85.000 MW Windkraftkapazität.

Trotzdem mahnt Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft: „Zur Erreichung des EU-Ziels von 20 Prozent erneuerbare Energien soll der Bereich der Stromerzeugung einen wichtigen Beitrag leisten. Aber noch immer machen die fossilen Energieträger Kohle, Gas und Öl im Verbund mit Atom 70 Prozent der Stromerzeugungskapazität in der EU aus. Das zeigt, dass diese Entwicklung nicht automatisch abläuft; im Gegenteil, wir müssen die nationalen Anstrengungen noch verstärken.“

Noch verständlicher wird Moidls Argument vor dem Hintergrund einiger bedenklicher Umstände: Von allen 2010 in der EU neu geschaffenen Kraftwerken zur Stromerzeugung werden 58 Prozent mit Gas oder Kohle betrieben.

„Diese Entwicklung geht nicht automatisch vor sich; im Gegenteil, wir müssen die nationalen Anstrengungen zur Forcierung der erneuerbaren Energien noch verstärken.“

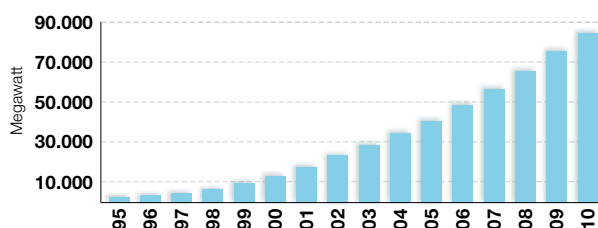
Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft

Und trotz der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima ist die Diskussion über einen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie auch schon wieder aus der Tagesaktualität verschwunden. So wie auch die Erinnerung an die Bilder der verheerenden Ölpest im Golf von Mexiko im Vorjahr immer mehr zu

verblasen scheint. Ja in der internationalen Presse kursieren sogar neueste Meldungen, dass der Energieriese BP ab Juli im Golf von Mexiko wieder Öl fördern will. Das Unternehmen habe von den amerikanischen Behörden die Erlaubnis erhalten, seine existierenden Bohrplattformen wieder in Betrieb zu nehmen. Und das obwohl der Konzern eine der größten Umweltkatastrophen der US-Geschichte verursacht hat.

Dringender denn je brauchen wir Alternativen, um Energie, insbesondere um Strom langfristig sicher und effizient zu erzeugen. Die Windkraft bietet sich uns als kostenloser „Energierohstoff“ an. Und der kostengünstig erzeugte Windstrom liefert noch dazu einen enormen Beitrag zum Klimaschutz. Allein in Europa vermeidet er jährlich deutlich mehr als 100 Millionen Tonnen CO₂, das ist weit mehr, als der gesamte CO₂-Ausstoß Österreichs ausmacht. ●

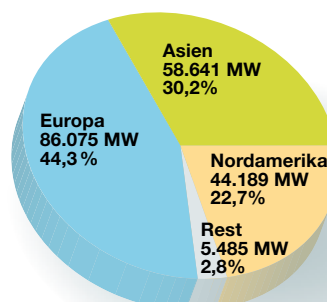
Entwicklung der Windkraftleistung in der EU von 1995 bis 2010



Die Erfolgskurve des Windkraftwachstums in der EU geht weiterhin stetig nach oben: Über 86.000 Megawatt Leistung waren Ende 2010 installiert.

Quelle: EWEA

Weltweite Windkraftleistung 2010 (gesamt 194.390 MW)



Europa verfügt über rund 44 Prozent der weltweiten Windkraftleistung, aber Asien holt rasant auf und wird in ein paar Jahren größter Windkraftkontinent sein.

Quelle: EWEA

windkraft Die Energie des 21. Jahrhunderts

Überzeugen statt überreden – dass die Windkraft eine saubere, kostengünstige und ökologisch überzeugende Alternative zu fossilen Energieträgern und CO₂-Produzenten wie Öl, Gas und Kohle ist.

Die neue 32-seitige Informationsbroschüre der IG Windkraft behandelt alle Fragen, die immer wieder im Zusammenhang mit der Nutzung der Windenergie zur umweltfreundlichen Stromerzeugung gestellt werden.

Zu bestellen im IGW-Büro:

Tel: 02742/21955 • E-Mail: igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at/fakten

IG WINDKRAFT 
Austrian Wind Energy Association



hochbelastbarer

Messmast 50 *alpin*

... beflügelt Berge



energiewerkstatt^o

VEREIN ZUR FÖRDERUNG ERNEUERBARER ENERGIE
TECHNISCHES BÜRO FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

Heiligenstatt 24 · A-5211 Friedburg

+43 7746 28212 · office@energiewerkstatt.org



Am Standort in Preding in der steirischen Region Weiz, wo 2008 eines der modernsten Motorenwerke Europas entstanden ist, beschäftigt die ELIN Motoren GmbH mehr als 450 MitarbeiterInnen und bedient von hier aus Kunden in aller Welt.

Der Wirtschaftsfaktor Windenergie

Windenergie schafft Green Jobs und bringt gute Umsätze.

Die Nutzung der Windenergie zur Erzeugung von Strom hat unbestritten viele Vorteile. Sie ist durch Windkraftwerke mit modernster Technologie äußerst effizient, sie verursacht keine Abgase, keinen giftigen Restmüll und keine gefährliche Strahlung. Und wenn ein Windrad nach 20 Jahren seinen Lebenszyklus vollendet hat, kann es rasch und umweltverträglich wieder abgebaut werden; zurück bleibt unversehrte Natur, zusätzlich können viele Bestandteile wiederverwertet werden.

Zulieferer und Dienstleister

Mit dem forcierten weltweiten Ausbau der Windenergie hat aber noch eine andere Dimension wesentlich an Bedeutung gewonnen – die Windenergie als Wirtschaftsfaktor. Obwohl in Österreich in den letzten Jahren nahezu keine neuen Windräder errichtet worden sind, hat auch hierzulande ein mit der Windkraft verbundenes wirtschaftliches Wachstum stattgefunden. Und zwar deshalb, weil eine Vielzahl österreichischer Unternehmen als Zulieferer und Dienstleister für die weltweite Windkraftbranche tätig sind.

Eine neue, im Auftrag des BMVIT von der IG Windkraft und der Österreichischen Energieagentur durchgeführte Studie belegt die wirtschaftliche Bedeutung der Windenergie in Österreich. Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Wind-

kraft und Co-Autor der Studie, fasst die Ergebnisse zusammen: „2009 erwirtschafteten die österreichischen Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen einen Umsatz von 470 Millionen Euro, dazu kamen noch 145 Millionen Euro Umsatz

„Mit unserer Technologie werden derzeit 40 Prozent aller Windräder auf dem boomenden chinesischen Markt gefertigt.“

Martin Fischer, Geschäftsführer AMSC Windtec

aus der Stromproduktion der Betreiber. Die gesamte Windbranche bietet aktuell rund 3.300 Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz.“

Derzeit gibt es in Österreich nur einen einzigen Produktionsstandort eines Herstellers von Windkraftanlagen – die Firma Leitwind in Telfs. Aber auch wenn die Windräder selbst, die in Österreich aufgestellt werden, zum Großteil aus Dänemark und Deutschland kommen, stellt die österreichische Windkraftbranche einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Viele Unternehmen sind als Zulieferer oder Dienstleister in die Versorgungskette der Anlagenproduktion eingebunden und beliefern weltweit die führenden Anlagenhersteller. Über 120 Unternehmen listet die Studie auf, von 52 davon konnten Umsätze ermittelt werden. Im Jahr 2009 erzielte die ös-

terreichische Windindustrie mit 3.300 Beschäftigten einen Umsatz von über 470 Millionen Euro. Über die letzten 15 Jahre betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der Branche 28 Prozent – mit weiteren exzellenten Aussichten für die kommenden Jahre.

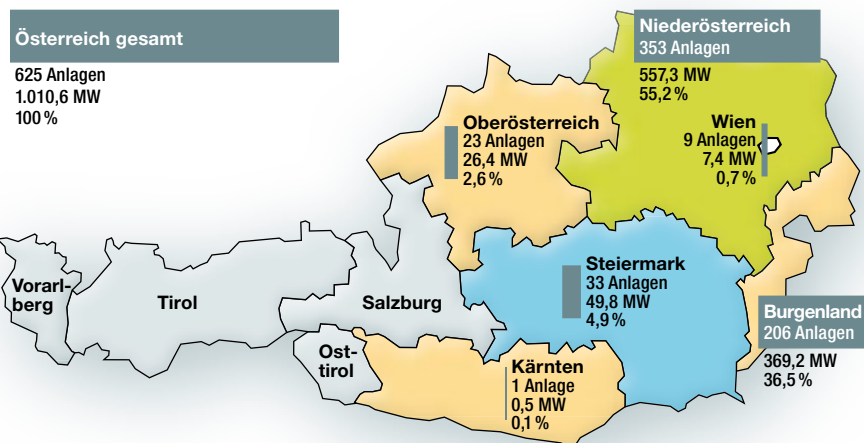
Die Unternehmen sind sehr vielfältig – vom Ein-Mann-Betrieb bis zum weltweit agierenden Konzern. In der Erzeugungssparte finden sich Produkte wie Generatoren, Transformatoren, Rohstahl für Türme, Wälzlager, Getriebe, Basismaterial für die Rotorblattproduktion und Steuerungssysteme für Windkraftanlagen. Die Dienstleistungsunternehmen bieten Standortgutachten, Projektplanung, Windmessungen, Transport- und Bauleistungen an.

Am Weltmarkt engagiert

Weltweit tätige und bekannte Firmen sind neben dem Anlagenhersteller Leitwind zum Beispiel Bachmann electronics (Steuerungen), Hexcel (Rotorblattmaterial), Elin Motoren (Generatoren), AMSC Windtec (Anlagenkonzepte) oder Voestalpine (Stahl für Türme). Einige dieser Unternehmen haben sich mittlerweile zu Weltmarktführern entwickelt. Eigentlich unglaublich, aber wahr: In jedem zweiten Windrad, das weltweit errichtet wird, arbeitet eine Steuerung der Firma Bachmann aus Vorarlberg; und in jedem dritten Windrad in China



Windkraft in Österreich 2010



steckt Know-how aus Klagenfurt, wie AMSC-Windtec-Geschäftsführer Martin Fischer berichtet: „Mit unserer Technologie werden derzeit 40 Prozent aller Windräder auf dem boomenden chinesischen Markt gefertigt.“

Am Produktionsstandort in Telfs in Tirol ist mit Leitwind auch ein Hersteller von Windkraftanlagen in Österreich ansässig. Geschäftsführer Anton Seeber ist mit der Entwicklung zufrieden: „Mit unserem Engagement in der Windkraftbranche sind wir in einen innovativen und expandierenden Markt eingestiegen; seit 2007 haben wir unseren Umsatz jährlich verdreifacht.“

Anfang 2011 standen in Österreich 625 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 1.011 MW, die im Schnitt jährlich 2,1 Terawattstunden (das sind 2,1 Milliarden Kilowattstunden) Strom

liefern. Diese Anlagen werden von 83 Unternehmen mit 173 Mitarbeitern betrieben; ihr Jahresumsatz lag 2009 bei rund 145 Millionen Euro. Der bevorstehende Ausbau der nächsten Jahre wird auch diesen Unternehmen neues Wachstum bringen.

Langfristige Entwicklung

Zusätzlich wurden in der Studie die volkswirtschaftlichen Auswirkungen eines weiteren Ausbaus der Windkraft bis 2020 in unterschiedlichen Szenarien errechnet. Ein Ausbau nach dem Nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energie (der zusätzliche 1.570 MW vorsieht) würde 2,8 Milliarden Euro an Investitionen auslösen und in Summe 36.500 Jahresarbeitsplätze ergeben. Legt man ein verstärktes Ausbauszenario zugrunde, könnte dies sogar vier Milliarden

Euro an Investitionen und 51.000 Jahresarbeitsplätze bedeuten. Und Stefan Moidl nennt noch ein weiteres wichtiges Ergebnis: „Der heimischen Wertschöpfung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Vermeidung von CO₂-Zertifikatskosten stehen langfristig nur geringe Förderkosten gegenüber. Allein die vermiedenen CO₂-Kosten werden im Jahr 2020 voraussichtlich höher sein als die Förderkosten. Das zeigt eindrucksvoll die positive Bilanz der Windkraft.“ ●

Download der Studie

Die gesamte Studie „Wirtschaftsfaktor Windenergie“ finden Sie unter:

www.igwindkraft.at/wirtschaft

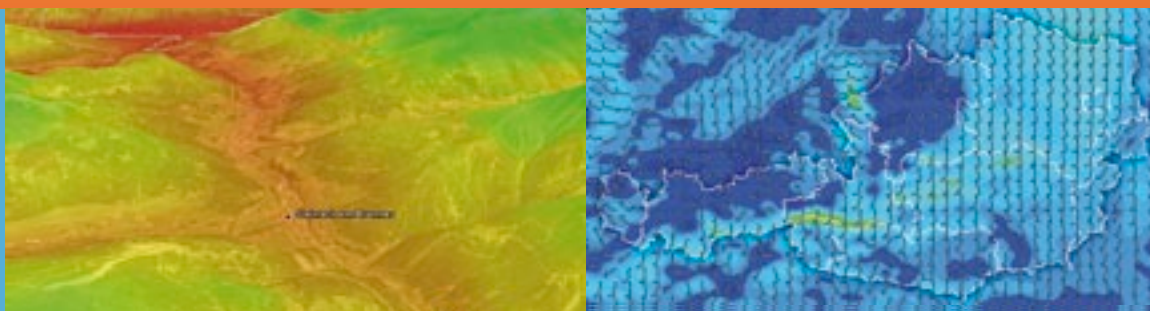


UBIMET

WEIL WETTER WICHTIG IST.

- Ihr Wetterdienst in Mittel- und Osteuropa
- speziell entwickelte Windmodelle
- hohe zeitliche und räumliche Auflösung
- Berücksichtigung des Reliefs

- Reifansatz- und Eiswurfprognosen
- Windkraft-Leistungsprognosen
- Prognosen & Warnungen für Servicearbeiten
- länderübergreifende Unwetterwarnungen



UBIMET GmbH

A-1200 Wien
Dresdner Straße 82
+43 (0)1 99 71 004
www.ubimet.com



Vorsicht Atomstrom

Wieviel Atomstrom aus Ihrer Steckdose kommt.

Strom kommt aus der Steckdose, das ist klar. Aber wie wird er erzeugt? Nun, das ist nicht immer so ganz klar nachzuvollziehen. Auch für 2010 hat Greenpeace wieder recherchiert, aus welchen Energiequellen der Strom österreichischer Energieversorgungsunternehmen (EVU) stammt, und dabei aufschlussreiche Entdeckungen gemacht. Vor allem der Anteil an Atomstrom, der durch Stromimporte zustandekommt, wird gern verschleiert.

Doch die Greenpeace-Berechnungen zeigen auf, dass fast alle EVU Atomstrom in ihrem Strommix aufweisen. Nur EVN und Bewag konnten glaubhaft ihre weiße Weste belegen. Bei den übrigen EVU lag der Atomstromanteil zwischen 8 und 28 Prozent; im Branchen-

durchschnitt beträgt er 11,5 Prozent. Dass diese Anteile üblicherweise in viel geringerem Ausmaß (wenn überhaupt!) aufscheinen, liegt daran, dass die EVU eine Möglichkeit zur „Stromwäsche“ mittels Wasserkraftzertifikaten nutzen. Durch diesen Etikettenschwindel kann im Ausland eingekaufter Atomstrom „grüngewaschen“ und als Strom aus Wasserkraft gekennzeichnet werden.

Und wie funktioniert diese „Stromwäsche“ im Detail? Für eine bestimmte, aus erneuerbaren Energien wie Wasserkraft hergestellte Strommenge bekommt der Erzeuger Zertifikate ausgestellt, die gehandelt werden dürfen. Das europaweit verwendete Zertifikatssystem heißt RECS (Renewable Energy Certificate System). Ein RECS-Zertifikat

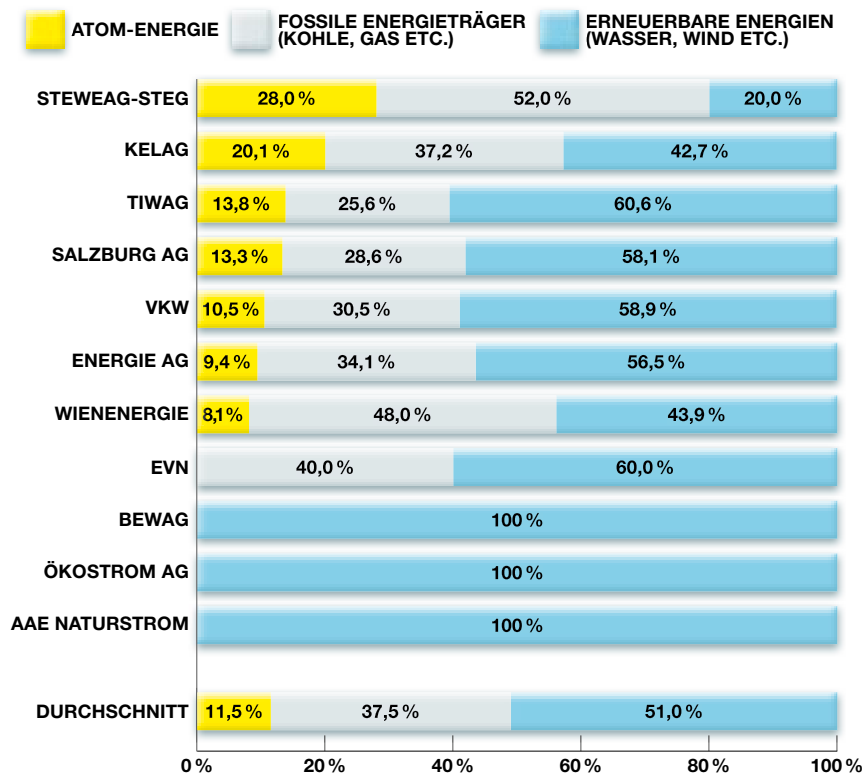
ist also ein Wertpapier, das frei gehandelt werden darf, und zwar unabhängig davon, ob der zum Zertifikat gehörende Strom auch tatsächlich mitverkauft wird. Umgekehrt: Wer ein RECS-Wasserkraftzertifikat bezieht, kauft sich damit nicht Wasserkraftstrom, sondern nur das „Recht“ zu behaupten, dass er Strom aus Wasserkraft bezogen hat.

Strom wird umetikettiert

In Österreich kaufen fast alle EVU in großem Umfang RECS-Zertifikate zu. Damit wird der von Strombörsen bezogene Atom- oder Kohlestrom umetikettiert und als Wasserkraftstrom ausgewiesen. Dagegen gibt es derzeit keine rechtliche Handhabe. Die E-Control hält sich bedeckt und meint: „Es ist ein Unternehmensgeheimnis, wie viele RECS-Zertifikate verwendet werden.“ Und auch das zuständige Wirtschaftsministerium hat bisher nichts unternommen, obwohl, wie Greenpeace klarstellt, „die derzeitige Zertifikate-Praxis eine eklatante Fehlinformation der Stromkonsumenten bedeutet“.

Deshalb fordert Greenpeace ein Ende des Etikettenschwindels und eine massive Verbesserung der Stromkennzeichnung. Der Handel mit Zertifikaten ohne den dazugehörigen Strom soll unterbunden, die Stromkennzeichnung transparenter werden: Die Energieunternehmen sollen verpflichtet werden offenzulegen, von wo sie wie viele Zertifikate zukaufen. Für Lieferungen aus Strombörsen sollen die Stromfirmen zumindest den Atom- und Fossilstromanteil ausweisen, der dem durchschnittlichen Strommix der europäischen Gesamterzeugung entspricht. ●

Herkunft und Zusammensetzung des Stroms ausgewählter österreichischer Stromlieferanten



Der Atomstromanteil der heimischen EVU (Ausnahmen: EVN und Bewag) lag 2010 zwischen 8 und 28 Prozent. Doch meist werden diese Anteile geringer ausgewiesen, weil Atomstrom mit Wasserkraftzertifikaten „grüngewaschen“ wird.

Download der Details

Das 8-seitige Papier „Strommix der österreichischen EVU“ finden Sie unter:

marktcheck.greenpeace.at/index.php?id=8560

TAG DES WINDES 2011



Gewinnspiel **Ballonfahrt gewinnen**



Besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen zum Tag des Windes und gewinnen Sie dort eine Ballonfahrt über die Windräder Österreichs.



DIE KRAFT DES WINDES
Entdecken und mitfeiern

DER TAG DES WINDES
Veranstaltungen im Überblick

DIE HÜTER DES WINDES
Wer den Windstrom erzeugt



IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

EDITORIAL



Was haben Fukushima, Gaddafi und der Golf von Mexiko gemeinsam? Drei Ereignisse des letzten Jahres haben zu einem starken Umdenken in der Bevölkerung geführt: Japans kaputte Atomreaktoren, der drastische Spritpreis-Anstieg und die Bohrinsel-Katastrophe im Golf von Mexiko. Es gibt eine Gemeinsamkeit bei diesen drei Problemen: die Nutzung umweltschädlicher Energieformen.

Vielen Menschen ist daher bewusst geworden, dass es schlauer ist, wenn wir Energiequellen nutzen, ohne schädliche Abfallprodukte freizusetzen, ohne Diktaturen in arabischen Ländern zu unterstützen und ohne abhängig von krisengeschüttelten Exportländern zu sein. Die am stärksten ausgebaute erneuerbare Energieform der letzten Jahre ist die Windkraft, die gemeinsam mit den anderen erneuerbaren Energien Österreichs Stromversorgung decken kann. Heute liefern in Österreich bereits 625 Windräder Strom für rund 600.000 österreichische Haushalte.

Die Nutzung der Windkraft sowie die Erzeugung und der Betrieb der Anlagen bieten bereits 3.300 Menschen in Österreich einen sicheren Arbeitsplatz, wie Sie im Bericht über die aktuelle Studie „Wirtschaftsfaktor Windenergie“ auf Seite 6 nachlesen können. Windenergie produziert keine Abgase, keine radioaktive Strahlung und ist unerschöpflich. Feiern Sie mit uns daher den „Tag des Windes“ – bei zahlreichen Windfesten in Österreich gibt es die Gelegenheit, die Kraft des Windes kennenzulernen. ●

Lukas Pawek

Koordinator „Tag des Windes“



Es wird gefeiert

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

BURGENLAND

Windpark Weiden am Neusiedler See, Sonntag, 19. Juni, 13 bis 17 Uhr, Austrian Wind Power (AWP). www.windpark.at

NIEDERÖSTERREICH

St. Pölten, Samstag, 28. Mai, ab 8 Uhr 30, St. Pöltner Umwelttag am Riemerplatz. www.umwelttag.at | www.st-poelten.gv.at

Tag der offenen Tür auf dem Ecowind-Betriebsgelände in Kilb, Sonntag, 5. Juni, Ecowind GmbH. www.ecowind.at

Windpark Höflein (Bezirk Bruck an der Leitha), Freitag, 10. Juni, 10 bis 18 Uhr, WEB Windenergie AG. www.windenergie.at

Windrad Lichtenegg in der Buckligen Welt, Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni, ganztägig, Bucklige Welt Wind. www.bwww.cc

Windpark Poysdorf-Wilfersdorf, Samstag, 18. Juni, 10 bis 17 Uhr, Windkraft Simonsfeld AG. www.wksimonsfeld.at

Wind-Wein-Wandertag zum Windpark Trautmannsdorf, Sonntag, 19. Juni, ab 13.45 Uhr, Raiffeisen Energy & Environment GmbH. www.ree.at

Windpark Stattersdorf bei St. Pölten, Mittwoch, 22. Juni, ab 17 Uhr, eine gemeinsame Veranstaltung von IG Windkraft, evn naturkraft, ImWind, Eco-Vent, Ökowind, Prangl und Vestas. www.igwindkraft.at

Windpark Großengersdorf, Sonntag, 24. Juli, nach der Hl. Messe, ÖkoEnergie-Gruppe. www.oekoenergie.com

ÖBERÖSTERREICH

Energiewerkstatt Munderfing, Mittwoch, 22. Juni, ab 19 Uhr 30, eine gemeinsame Veranstaltung von Gemeinde Munderfing, PROWind und Energiewerkstatt GmbH. www.energiewerkstatt.at | www.prowind.at

Marktgemeinde Windhaag bei Freistadt, Sonntag, 26. Juni, ab 9 Uhr 30, Sternwind GmbH & Co KG. www.sternwind.at

STEIERMARK

Stubalpe / Windrad am Salzstiegl, Mittwoch, 15. Juni, ganztägig, Friedl Kaltenegger. www.salzstiegl.at

KÄRNTEN

Klimaschutzfeier in Kötschach-Mauthen, Montag, 10. Oktober, Alpen Adria Energy AG und Verein Energie:autark Kötschach. www.aae.at | www.energie-autark.at

WEITERE INFORMATIONEN

Details zu allen Windfesten gibt es auf den folgenden Seiten und (inkl. Routenplaner) im Internet auf: www.tagdeswindes.at

**GLOBAL
WIND DAY
15 JUNE**



ST. PÖLTEN IST DIE WIND-HAUPTSTADT

Und alle feiern mit.

Über die letzten zwei Jahrzehnte hat sich St. Pölten zur inoffiziellen Wind-Hauptstadt Österreichs entwickelt. Von hier hat die Erfolgsgeschichte der Nutzung der heimischen Windenergie ihren Ausgang genommen. Mittlerweile stehen in St. Pölten und Umgebung 41 Windräder, die in Summe mehr Strom produzieren, als die ganze Stadt St. Pölten verbraucht.

Und 1993 wurde hier die IG Windkraft, die Interessenvertretung der österreichischen Windbranche, gegründet, die bis heute ihren Sitz in der niederösterreichischen Landeshauptstadt hat. Mit ihren Windparks repräsentieren die Mitglieder der IG Windkraft mehr als 90 Prozent der gesamten Windkraftleistung Österreichs.

Informatives und Unterhaltsames

Um den „Tag des Windes“ ausgiebig zu feiern, veranstaltet die IG Windkraft gemeinsam mit anderen Unternehmen der österreichischen Windszene im Windpark St. Pölten-Stattersdorf ein großes Fest. Mit einem Kran der Firma Prangl, der schon viele Windkraft-Einsätze hinter sich hat, können sich schwindelfreie BesucherInnen auf die Höhe einer Windradgondel heben lassen. Die Firma Eco-Vent wird mit einer Kleinwindkraftanlage Technik zum Anfassen präsentieren. Natürlich gibt es jede Menge Informationen zur Windkraft, im Mittelpunkt steht aber die Unterhaltung. Bei Verlosungen und einer Wind-Tombola gibt es Preise zu gewinnen, für Musik und Stimmung sorgt die Mika-Stokkinnen-Band. Der „Tag des Windes“ wird in Kooperation mit der Sonnwendfeier veranstaltet. ●



Am Mittwoch, dem 22. Juni 2011, findet ab 17 Uhr im Windpark St. Pölten-Stattersdorf die Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ mit anschließender Sonnwendfeier statt; eine gemeinsame Veranstaltung von IG Windkraft, evn naturkraft, ImWind, Eco-Vent, Ökowind, Prangl und Vestas. Ausweichtermin bei Schlechtwetter ist Samstag, der 25. Juni.

www.igwindkraft.at
www.tagdeswindes.at

ImWind wird am Mittwoch, dem 22. Juni 2011, bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf vertreten sein.

www.imwind.at



EXPANSION MIT RIESENSCHRITTEN

Innovative Finanzierung.

Vor einem großen Wachstumsschritt steht die ImWind-Group, wie deren geschäftsführender Gesellschafter Johannes Trauttmansdorff berichtet: „Anfang 2009 wurde neben vielen kleineren Projekten auch mit der Entwicklung mehrerer Windkraft-Großprojekte begonnen, deren Genehmigung mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Allein in Österreich kann deshalb aktuell mit der Errichtung von rund 30 Windkraftanlagen begonnen werden. Bis zum Jahreswechsel 2013/2014 werden in Österreich zumindest 150 Megawatt Windparkleistung von ImWind in Betrieb genommen werden.“

Hervorragende Teams am Werk

Zwei Großprojekte prägen diese Entwicklung: Zum einen der 46 Windkraftanlagen vom Typ Enercon E-101 umfassende 138-MW-Windpark in den burgenländischen Gemeinden Mönchhof, Halbtorn und Nickelsdorf, der gemeinsam mit der AWP zur Baureife gebracht wurde, wovon ImWind 29 Anlagen errichtet. Zum anderen der 93 Enercon E-101 umfassende Windpark Andau-Halbtorn, der mit der AWP und der Püspök-Firmengruppe entwickelt wurde und an dem die ImWind-Group mit 17 Windkraftanlagen beteiligt ist.

Besonders hervorheben möchte Trauttmansdorff aber auch noch ein anderes Projekt: „Wir werden noch heuer mit der Errichtung der größten Photovoltaik-Anlage Österreichs mit zwei Megawatt-Peak installierter Leistung im Tauernwindpark Oberzeiring beginnen.“

Bei der Finanzierung dieser Großprojekte ist ImWind einen innovativen Weg gegangen. „Wir sind stolz“, so Trauttmansdorff, „mit unseren Großprojekten als Erste in Österreich Windparks zusammen mit der Europäischen Investitionsbank EIB finanzieren zu können und mit der Raiffeisen-Gruppe und der Unicredit Leasing zwei potente Finanzierungspartner gefunden zu haben.“ Und er betont: „Dieses enorme Wachstum der ImWind-Group ist nur möglich, weil in allen Bereichen hervorragende Mitarbeiter und Teams am Werk sind.“ ●

WINDSTROM AUS DEM WEINVIERTEL

1.500 Personen beteiligt.

Die Windkraft Simonsfeld AG gehört zu den größten Produzenten von Windstrom in Österreich. Sie betreibt 55 Windkraftwerke im niederösterreichischen Weinviertel und zwei an der bulgarischen Schwarzmeerküste. Mit diesen rund 100 MW Kraftwerksleistung wurden 2010 in Summe 246 Millionen Kilowattstunden sauberer Ökostrom erzeugt, das entspricht dem Jahresverbrauch von 73.500 Haushalten.

Das 1996 gegründete Unternehmen ist als Bürgerbeteiligungsgesellschaft organisiert: Mehr als 1.500 Personen – überwiegend aus dem Weinviertel – sind an der Windstromproduktion finanziell beteiligt. Die Aktien der Windkraft Simonsfeld AG notieren an keiner Börse, sondern werden im Rahmen von Kapitalerhöhungen selbst vertrieben. Auch über einen Handelsplatz auf der Website des Unternehmens kann man Aktien erwerben.

Einen wertvollen Beitrag leisten

Bereits 1998 gingen in Simonsfeld die ersten beiden Windräder des Unternehmens in Betrieb. Jede vierte Familie im Ort hat sich damals spontan an dem Projekt wirtschaftlich beteiligt. Profit zu machen war dabei weniger wichtig als das Gefühl, einen wertvollen Beitrag zu einer umweltschonenden Stromproduktion zu leisten.

Über die Jahre hat die Windkraft Simonsfeld viel Erfahrung mit dem Betrieb und der Instandhaltung von Windkraftanlagen gesammelt und führt diese Dienstleistung auch für andere Windparkbetreiber durch. In Bulgarien sind die Simonsfelder mittlerweile einer der größten Anbieter von technischen Betriebsführungen. ●

TAG DES WINDES



Am Samstag, dem 18. Juni 2011, gibt es zwischen 10 und 17 Uhr im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf (B7 bis Erdberg): Frühschoppen, Kranfahrt auf Gondelhöhe, Besteigung und Besichtigung der Windkraftanlage, Kinderprogramm mit dem „Wilder Wind“-Team, Probefahrten mit Elektrofahrzeugen und ein Gewinnspiel. Für Imbisse und Getränke ist gesorgt.

www.wksimonsfeld.at

Am Mittwoch, dem 22. Juni 2011, findet um 19 Uhr 30 im Bürogebäude der EWS Consulting in Munderfing der Vortrag „Gemeinwohl-Ökonomie als Systemalternative“ von Christian Felber statt. Dazu gibt es Musik von „Extra-Stout“. Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gemeinde Munderfing und von PROWind.

www.energiwerkstatt.at

www.ews-consulting.at

www.prowind.at

TAG DES WINDES



NACHHALTIG UND NATURVERTRÄGLICH

Alles aus einer Hand.

„Wer es versteht, aus Luft saubere Energie zu machen, hat die Zukunft auf seiner Seite.“ Unter diesem Motto bietet die Energiwerkstatt Consulting GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Munderfing Planungs- und Projektierrungsdienstleistungen für Windkraftprojekte. Ihr Anspruch dabei ist, „alles aus einer Hand“ zu liefern und ihre Auftraggeber von der Idee bis zum fertigen Projekt, von der Standortsuche bis zur Produktion von Strom zu begleiten.

„Wir von der Energiwerkstatt sind davon überzeugt, dass Technik nur dann eine Zukunft haben kann, wenn sie nachhaltig und gleichzeitig naturverträglich ist“, sagt Geschäftsführer Joachim Payr und fügt hinzu: „Bei allem, was wir tun, haben wir die gesunde Balance im Auge. Umweltfreundlich erzeugte Energie ermöglicht diese Balance von Anfang an. Und falls in die Natur eingegriffen wurde, kennen wir die passenden Schritte, um einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen.“

Neue Betriebsstätte in Bruck an der Leitha

Derzeit plant die EWS Consulting für ihre Geschäftspartner Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 800 MW – in Österreich, in Europa und weltweit. Allein im Burgenland werden in den nächsten drei Jahren 150 Windkraftanlagen errichtet. Die burgenländischen Betreiber nutzen beim Umsetzen ihrer Projekte die Erfahrung der EWS. Das gibt Sicherheit und bringt Kosteneffizienz. Von der neuen Betriebsstätte der EWS in Bruck an der Leitha aus und mit einem vergrößerten Team können die Projekte optimal betreut werden. ●

Die evn naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H. ist die Ökostrom-Tochtergesellschaft des niederösterreichischen Energieversorgers EVN. Sie erzeugt Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Kleinwasserkraft und Windkraft und ist im In- und Ausland engagiert, um entsprechende Projekte umzusetzen.

Der mit 63 Windrädern und einer Gesamtleistung von 120 MW von evn naturkraft erzeugte Windstrom ist als umweltfreundliche Komponente bereits ein fester und wesentlicher Bestandteil des Erzeugungsportfolios der EVN. Nach der Inbetriebnahme der beiden derzeit in Bau befindlichen Windparks Markgrafneusiedl und Tattendorf werden Ende 2011 bereits 80 Windräder mit insgesamt 154 MW Windstrom an die niederösterreichischen Haushalte liefern.

Genehmigte Projekte warten

Schon jetzt werden mit dieser umweltfreundlichen Energieform zehn Prozent des niederösterreichischen Strombedarfs gedeckt. Durch die Revision des Ökostromgesetzes können nun einige Projekte umgesetzt werden, doch die Beschränkung der Fördermittel sowie die jährliche Festlegung der Einspeisetarife lässt keine langfristige Ökostromplanung zu. Weitere, bereits genehmigte Projekte warten auf die Umsetzung.

Deshalb hat der neue EVN-Vorstandssprecher Peter Layr klargestellt, dass die EVN den Anteil der erneuerbaren Energien an der Eigenerzeugung zwar deutlich steigern und weiter in Wind- und Wasserkraft in Österreich investieren möchte, allerdings nur, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen passen. ●

UMDENKEN IST DRINGEND ANGESAGT

Bedingungen müssen passen.



TAG DES WINDES

evn naturkraft wird am 22. Juni 2011 bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf vertreten sein.

www.evnnaturkraft.at

MIT DEM KNOW-HOW VON EXPERTEN

Investment und Beratung.



TAG DES WINDES

Am Sonntag, dem 19. Juni 2011, findet im Windpark Trautmannsdorf und am Wind-Wein-Weg Stixneusiedl ein Wind-Wein-Wandertag statt. Treffpunkt für Radfahrer und Wanderer ist um 13 Uhr 45 am Kirchplatz Stixneusiedl. Weiters gibt es ein Wind-Wein-Quiz, Probefahrten mit Elektroautos, Elektrofahrrädern und Segways. Um 17 Uhr werden bei einem Abschlussheuren in Stixneusiedl die Quiz-Preise verlost.

www.ree.at

Die Raiffeisen Energy & Environment GmbH (REE) ist eine Einheit der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, die auf die Akquisition und Entwicklung sowie die Errichtung und den Betrieb von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien (Windparks und Photovoltaik) spezialisiert ist. Bei den Aktivitäten der REE steht vor allem der nachhaltige Beitrag zu einer langfristig verbesserten Umweltsituation und Energieversorgung im Vordergrund.

Internationale Kontakte und Kooperation

In ihren Zielländern kooperiert die REE mit lokalen sowie internationalen Projektentwicklern und bringt ihr rechtliches und steuerliches Know-how sowie die technische Erfahrung ihrer Mitarbeiter ein. Und über ihre Kontakte zu lokalen und internationalen Banken kann die REE auch das für die Projektfinanzierung notwendige Fremdkapital organisieren, wenn dies vom Projektpartner gewünscht wird.

Neben den eigenen Investment- und Projektentwicklungsaktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien stellt die REE ihr Know-how auch in Form von Beratungsleistungen zur Verfügung. Dafür kooperiert sie eng mit technischen Beratungsunternehmen und Ingenieurbüros.

In Österreich stehen 38 Windkraftanlagen der REE in vier Windparks in Niederösterreich und im Burgenland: im Agrar- und Weinbaugebiet der Gemeinde Berg, im Industrieviertel in der Gemeinde Scharndorf, in Trautmannsdorf und in Velm-Götzendorf. In Summe können damit rund 47.000 Haushalte mit sauberem Ökostrom versorgt werden. Weitere Windparks befinden sich in Bulgarien und Schweden. ●

WEITERER AUSBAU IM BURGENLAND

Forschungsstation Windrad.

TAG DES WINDES



Am Sonntag, dem 19. Juni, von 13 bis 17 Uhr veranstaltet die Austrian Wind Power ein Windfest im Windpark Weiden am Neusiedler See. Das genaue Programm wird derzeit erstellt und kann demnächst auf der Website der AWP eingesehen werden.

www.austrianwindpower.com

Die Austrian Wind Power (AWP) GmbH – ein Unternehmen der Bewag-Gruppe – hat im Jahr 2010 UVP-Genehmigungen für Windkraftanlagen mit über 200 MW Leistung im Burgenland erarbeitet. Die Basis für eine gute Entwicklung des Unternehmens mit sicheren Arbeitsplätzen ist geschaffen, jetzt gilt es diese Genehmigungen in Windparks umzusetzen. Bis 2015 sollen alle Anlagen am Netz sein. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Ökostromgesetz den engagierten Ausbauplan nicht noch verhindert.

Leistungsfähigste Anlage der Welt

Einen besonderen technischen Leckerbissen bereitet die AWP derzeit in Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller Enercon vor. In Potzneusiedl sollen noch heuer zwei Enercon E-126 aufgestellt werden: ein für das Burgenland einmaliges Referenzprojekt, denn mit 7,5 MW ist die E-126 die derzeit leistungsfähigste Anlage der Welt. Eine einzige dieser Hochleistungsanlagen kann über 4.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Die E-126 verkörpert die neue Energieeffizienz, indem sie mit wenig Bodenfläche eine Jahresproduktion von über 14 Millionen Kilowattstunden zustandebringt.

Eine dieser Anlagen soll als Forschungsstation betrieben werden, um die Weiterentwicklung der Stromproduktion mit Windenergie voranzutreiben. Die Ergebnisse können dann von der AWP sofort verwendet werden, um damit die Leistungsfähigkeit von Windkraftanlagen noch weiter zu steigern. ●

Seit den Anfängen der Windkraftnutzung in Österreich ist der international tätige Transport- und Hebertechnikspezialist Felbermayr verlässlicher Partner bei der Aufstellung von Windrädern. Mit hoher Innovationsbereitschaft, modernen Technologien und dem Know-how der Mitarbeiter wurde Felbermayr europaweit zu einem wertvollen Partnerunternehmen der Windbranche.

Modernste Lösungen setzt das Welser Unternehmen bei der Überführung der Anlagenteile ein. Der Fuhrpark umfasst drei- und vierachsige Telesteps, mit denen auch mehr als vierzig Meter lange Rotorblätter effizient bewegt werden können, weil durch die Teleskopierfunktion das Fahrzeug an ihre Länge angepasst werden kann.

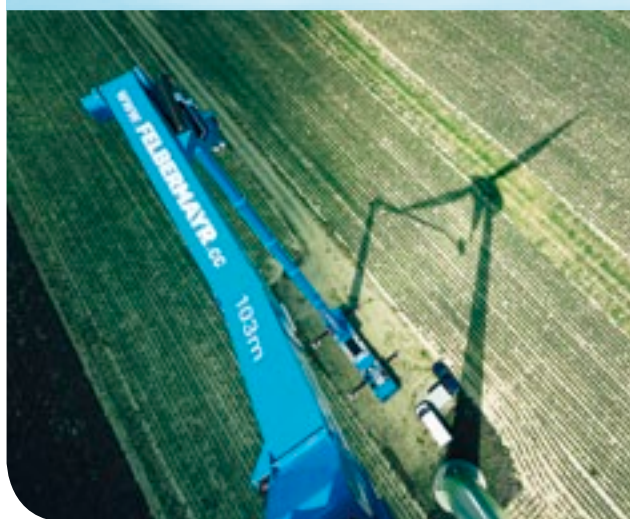
Transportieren und montieren

Flexibel präsentieren sich auch die „Mega Windmill Transporter“. Diese mit Hebefunktion ausgerüsteten Windturm-Adapter erlauben eine rasche und flexible Ladung und einen schonenden Transport der Segmente. Ihre wahre Stärke zeigen sie bei engen Kurvenradien, die damit mühelos umfahren werden können. Zahlreiche Raupen- und Mobilkrane stehen für die Montage der Hightech-Komponenten zur Verfügung.

Die Felbermayr Holding beschäftigt derzeit rund 1.800 Mitarbeiter. Deren Tätigkeitsbereiche umfassen im Wesentlichen die Transport- und Hebetechnik sowie den Hoch-, Tief- und Spezialtiefbau. Das als Familienbetrieb geführte Unternehmen mit Firmensitz in Wels ist an 47 Standorten in 14 Ländern Europas vertreten. ●

IM AUFTRAG DER WINDKRAFT

Verlässlicher Partner.



TAG DES WINDES

Am Samstag, dem 18. Juni 2011, von 10 bis 17 Uhr, befördert die Felbermayr-Hebebühne beim Fest der Windkraft Simonsfeld im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf die Besucher auf die Höhe der Gondel.

www.felbermayr.cc

DER WEG INS NEUE ENERGIEZEITALTER

Neuer Windpark am Netz.

Die ÖkoEnergie-Gruppe betreibt 50 Windkraftanlagen, zwei Biomasse-Heizwerke, ein Kleinwasserkraftwerk und drei Photovoltaik-Anlagen. Als Spezialist für erneuerbare Energien bietet sie ihr Know-how für Gemeinden in Österreich wie auch für internationale Projekte an, um an einer nachhaltigeren Energiezukunft mitzuarbeiten.

Von Anfang an wurden auch Privatpersonen an den Gesellschaften beteiligt, um eine breite Basis für die Energiewende zu haben. „Mittlerweile sind schon 500 Personen an der ÖkoEnergie beteiligt“, erklärt Geschäftsführer Fritz Herzog. Die Windparks der ÖkoEnergie umfassen eine Gesamtleistung von 87,3 MW, die in Summe jährlich 195 Millionen Kilowattstunden Energie liefern. Damit lässt sich der Strombedarf von über 50.000 Haushalten decken.

Eröffnungsfest in Großengersdorf

Stolz ist das Unternehmen aus Wolkersdorf auf seinen jüngsten Windpark. „Der Windpark Großengersdorf ist nach vier Jahren Stillstand beim Windkraftausbau der erste neue Windpark in Österreich“, freut sich ÖkoEnergie-Geschäftsführer Richard Kalcik. Fünf Windkraftanlagen der modernsten Bauweise von Enercon werden deshalb am „Tag des Windes“ mit einem großem Fest eröffnet.

Auch international plant die Ökoenergie Erneuerbare-Projekte; und seit vier Jahren kooperiert sie mit der AAE Naturstrom Vertrieb GmbH aus Kötschach-Mauthen. Mit dem Produkt „AAE Windstrom Wolkersdorf“ wird der eigene Windstrom auch direkt an Privatkunden verkauft. ●



Am Sonntag, dem 24. Juli 2011, feiert die ÖkoEnergie mit einem Frühschoppen nach der Hl. Messe im Windpark Großengersdorf: mit einer Hebebühne für eine tolle Aussicht, umfangreichen Informationen zum Thema Ökostrom, Probefahrten mit Elektrofahrzeugen, einem Kinderprogramm und einem Gewinnspiel.

www.oekoenergie.com

Am Freitag, dem 10. Juni 2011, von 10 bis 18 Uhr, lädt die W.E.B alle Interessierten zur Besichtigung der Baustelle des Windparks in Höflein in Niederösterreich ein. Das W.E.B-Team stellt den Bau der Anlage vor und erklärt die einzelnen Schritte – von der Planung bis zur Netzschaltung.

www.windenergie.at



WEITERES WACHSTUM DER WALDVIERTLER

Mit Wind, Wasser und Sonne.

Die WEB Windenergie AG (W.E.B) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, mit besonderem Schwerpunkt auf Windkraft. Seit über zehn Jahren nützt sie die Kraft von Wind, Wasser und Sonne und produziert daraus wertvollen Ökostrom. Die derzeit 142 Kraftwerke haben eine Gesamtleistung von über 225 MW. Neben Österreich ist das Unternehmen auch in Deutschland, Frankreich, Italien und Tschechien tätig.

Die WEB Windenergie AG ist eine Publikumsgesellschaft, deren nicht-börsennotierende Aktien über das Unternehmen gehandelt werden. Aktuell sind knapp 3.300 Personen an der W.E.B beteiligt.

In Höflein (Bezirk Bruck an der Leitha) baut die W.E.B derzeit einen neuen Windpark, der im Sommer in Betrieb gehen soll. Sechs Vestas V90 werden die installierte Leistung des Waldviertler Windenergie-Pioniers um weitere 12 MW erweitern und Strom für 11.000 Haushalte liefern. Ab 2012 plant die W.E.B die Errichtung weiterer Windparks mit insgesamt deutlich über 100 MW installierter Leistung. Welche Projekte davon an österreichischen Standorten umgesetzt werden, hängt ganz vom neuen Ökostromgesetz ab.

Neben den Projekten in Ostösterreich sind Windparks in Frankreich mit in Summe 40 MW in Planung, davon stehen 12 MW kurz vor Baureife. Das Photovoltaik-Team der W.E.B arbeitet ebenfalls an Großprojekten in Italien und Deutschland. Daneben bereitet die W.E.B derzeit den Markteintritt in Kanada vor. ●

DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Mit natürlichen Ressourcen.

Am Anfang stand die Idee, einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Windstrom aus eigener Erzeugung zu versorgen. Aus heutiger Sicht mutet das 1995 errichtete Windrad mit 250 kW Leistung, 26 Metern Turmhöhe und 40 Metern Rotordurchmesser winzig an, doch damals war es die größte Windkraftanlage Österreichs. Von da war es nur mehr ein Schritt zur Gründung der Firma Ecowind, die sich in den folgenden Jahren vom lokalen Anbieter von Windkraftanlagen zu einem Projektplaner und Generalunternehmer im gesamten mitteleuropäischen Raum wandelte.

Verantwortung übernehmen

Geschäftsführer Johann Janker beschreibt das Geschäftsfeld seines Unternehmens so: „Unsere Leistungen erstrecken sich von der Standortsuche über die Abwicklung der Genehmigungsverfahren, Verhandlungen von Grundstückspachten und Einspeiseverträgen bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe des Projekts an den Kunden.“

Über die Jahre hat Ecowind eine Vielzahl von Projekten abgewickelt, die insgesamt 51 Windkraftanlagen mit rund 70 MW umfassen und Windstrom für 45.000 Haushalte liefern. Die Windkraft ist für Janker nicht nur Geschäft, sondern vielmehr Haltung: „In Zeiten ständiger Diskussionen um Versorgungssicherheit und die Leistbarkeit fossiler Energien sind wir bemüht, dezentrale Versorgungsmöglichkeiten zu unterstützen. Windkraft ist die sauberste Form der Energieerzeugung und gleichzeitig ein Zeichen für verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.“ ●



Am Sonntag, dem 5. Juni 2011, veranstaltet Ecowind im Rahmen der Klimaaktionswoche von Kilb einen Tag der offenen Tür auf dem neuen Betriebsgelände und stellt seine Energieproduktion vor: eine Windkraftanlage Bonus 600 kW; eine Photovoltaikanlage mit 10 kWp; einen Biomasse-Heizkessel mit 300 kW, der mit Miscanthus beheizt wird, das auf rund 12 Hektar rund um den Betrieb wächst.

www.ecowind.at

Prangl wird am 22. Juni 2011 bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf mit einem Kran vertreten sein.

www.prangl.at

TAG DES WINDES



VOLL IM EINSATZ FÜR DIE WINDENERGIE

International aufgestellt.

Als nach fast vier Jahren Stillstand beim Ausbau der österreichischen Windkraft Mitte 2010 hierzulande wieder neue Windkraftanlagen errichtet wurden, waren dafür exklusiv Großkräne der Firma Prangl im Einsatz. „Während der ruhigen Windenergie-Phase in Österreich konnten wir unsere Großkräne im internationalen Windgeschäft gut platzieren“, sagt Geschäftsführer Christian Prangl. Und auch aktuell ist man beispielsweise in Deutschland mit zwei 600-Tonnen-Raupenkränen im Einsatz. Hinzu kommen zahlreiche Anfragen aus Südosteuropa, ja sogar aus Südamerika und Australien.

Komplette Logistik angeboten

Neben den gelben „Krangiganten“ bietet Prangl Transport-Equipment und Arbeitsbühnen an. „Damit können wir Gesamtprojekte bis hin zur Zwischenlagerung für unsere Partner übernehmen“, berichtet Christian Prangl. Ganz nach dem Motto „Alles aus einer (gelben) Hand“ übernimmt das Kran- und Transportunternehmen Prangl die gesamte Logistikplanung und -durchführung.

Mit 16 Standorten in sieben Ländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Rumänien) ist man dafür auch bestens aufgestellt, und Prangl wird damit auch zukünftig ein verlässlicher Partner bei der Aufstellung von Windrädern sein. Denn neben dem hohen Investitionsgrad sind es vor allem die hochqualifizierten Mitarbeiter, die Prangl zu einem weit über die Grenzen Österreichs hinaus geschätzten Partner der Windbranche machen. ●

TAG DES WINDES

Der internationale Welt-Umwelttag 2011 steht unter dem Motto „Forests: Nature At Your Service“. Damit soll die Weltbevölkerung auf den Zusammenhang zwischen Lebensqualität und der Gesundheit der Wälder sowie der Waldökosysteme aufmerksam gemacht werden. Jedes Jahr wählt UNEP (United Nations Environment Program) ein anderes Land als weltweiten Gastgeber aus; 2011 ist dies Indien.

In Indien leben mehr als 1,2 Milliarden Menschen, dementsprechend groß ist der Druck auf das Ökosystem. Die indische Regierung arbeitet an Lösungen, um die natürlichen Ressourcen des Landes zu erhalten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Erhaltung der Wälder gelegt – unter anderem durch Aufforstungsprojekte und durch den Schutz der größten Mangrovenwälder der Erde.

Verleihung der Umweltpreise

Am 28. Mai wird der Welt-Umwelttag auch in St. Pölten am Riemerplatz gefeiert. Ab 8 Uhr 30 übergibt Bürgermeister Matthias Stadler an St. Pöltner Schulklassen die Umweltpreise 2011 der Stadt St. Pölten, der Sparkasse und der NÖN. Ziel des heurigen Umweltpreises ist die Bewusstseinsbildung für eine umweltfreundliche, klimaschonende und gesunde Ernährung, die auch dazu führen soll, dass es zukünftig weniger Lebensmittel im Abfall gibt. Als konkrete Themen wurden vorgegeben: „Aufessen statt wegwerfen“ für die 4. Schulstufe und „Wegwerfwahnsinn Lebensmittelabfall“ für die 5. bis 9. Schulstufe. Außerdem gibt es am Riemerplatz viele Infostände wie den der IG Windkraft, Gewinnspiele und Musik. ●

WELT-UMWELTTAG AUCH IN ST. PÖLTEN

Hingehen und mitfeiern.



TAG DES WINDES

Am Samstag, dem 28. Mai 2011, findet ab 8 Uhr 30 am Riemerplatz in St. Pölten eine Veranstaltung zum Welt-Umwelttag 2011 statt, bei der auch die Umweltpreise 2011 der Stadt St. Pölten, der Sparkasse und der NÖN verliehen werden.

www.umwelttag.at
www.st-poelten.gv.at

DIE NUMMER EINS AM WELTMARKT

43.000 Anlagen weltweit.



TAG DES WINDES

Vestas wird am Mittwoch, dem 22. Juni 2011, bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf vertreten sein.

www.vestas.com

Das dänische Unternehmen Vestas ist der weltgrößte Hersteller von Windkraftanlagen. Zu seinem Kerngeschäft gehören Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Marketing und Instandhaltung von Windkraftanlagen, die Windenergie in elektrischen Strom umwandeln. Seit mehr als 30 Jahren setzt Vestas Maßstäbe im Bereich Innovation und Technologie. 2008 eröffnete Vestas im dänischen Aarhus das weltweit größte Forschungs- und Entwicklungszentrum für Windenergie, in dem heute mehr als 800 Ingenieure und Techniker tätig sind. Als Ergebnis davon produzieren die derzeit über 43.000 Vestas-Windkraftwerke weltweit ausreichend Energie, um Millionen Haushalte mit Strom zu versorgen.

Drehscheibe für Mittel- und Osteuropa

Weltweit beschäftigt Vestas mehr als 20.000 Mitarbeiter und hat bereits in 66 Ländern auf sechs Kontinenten Windkraftanlagen installiert. Der Hauptsitz von Vestas Central Europe befindet sich im norddeutschen Husum. Seit 2007 hat die Vestas Österreich GmbH ihren Firmensitz in Schwechat bei Wien – mitten im ostösterreichischen Windkraftkerngebiet mit bester Aussicht auf einige Windräder.

Die österreichische Niederlassung fungiert als Drehscheibe und Plattform, um die Märkte in Mittel- und Osteuropa zu bearbeiten und zu betreuen. An Österreich angrenzende Länder (wie Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien) sollen langfristig von Schwechat aus bedient werden. In Ländern in weiterer Entfernung wie Bulgarien oder Rumänien sind Büros vor Ort eingerichtet, die aber auch Support von der österreichischen Basis aus erhalten. ●

IN DER BUCKLIGEN WELT Mit herrlicher Rundumsicht.

Auf dem Gemeindegebiet von Lichtenegg steht seit 2003 eine Enercon E-66 – das einzige Windrad auf den Höhen der Buckligen Welt. Peter Ramharter, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft „Bucklige Welt Wind“, erinnert sich: „Ihre Errichtung war damals ein wahres Volksfest. Und mehr als 100 Personen aus der Region haben sich als stille Gesellschafter an dem Projekt beteiligt.“ Auch die Mehrkosten für die Aussichtsplattform auf dem Windrad haben sich längst rentiert: Mehr als 20.000 Menschen sind schon nach Lichtenegg gekommen, um das Windrad zu besichtigen und die herrliche Aussicht zu genießen.

„Wenn es nach den Menschen in der Umgebung ginge“, so Ramharter, „könnten wir noch weitere Windräder aufstellen, leider sind uns durch die Raumordnung die Hände gebunden.“ Dafür wurde in unmittelbarer Nähe der großen Windkraftanlage vor kurzem der von der EVN projektierte „Energieerlebnispark Lichtenegg“ eröffnet, mit dem die EVN aufgrund der steigenden Nachfrage auch das österreichweit größte Projekt zur Evaluierung der Kleinwindkraft gestartet hat. ●



TAG DES WINDES

Am Samstag und Sonntag, dem 11. und 12. Juni 2011, kann das Windrad in Lichtenegg kostenlos bestiegen werden. Es gibt Führungen durch den Energieerlebnispark; unter allen Besuchern werden schöne Preise verlost.

www.bww.cc

WINDRÄDER IM STERNWALD Von großer regionaler Bedeutung.



TAG DES WINDES

Am Sonntag, dem 26. Juni 2011, gibt es in Windhaag bei Freistadt ein Gemeinschaftsprojekt von „Tag des Waldes“ und „Tag des Windes“: Beginn um 9 Uhr 30 mit einem Gottesdienst; 10 Uhr 30 Frührschoppen; 11 Uhr 30 offizieller Teil mit Ausstellungen zu den Themen Wald und Wind.

www.sternwind.at

Einem visionären Energieprojekt entstammt der Windpark Sternwind im oberösterreichischen Sternwald. Sieben Windräder mit insgesamt 14 MW Leistung nutzen dort die hervorragenden Windverhältnisse und erzeugen jährlich zwischen 22 und 30 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit wird die Strommenge von 7 bis 10 Prozent aller Mühlviertler Haushalte erzeugt. Betreiber des Windparks ist die Sternwind GmbH & Co KG mit ihrem rührigen Geschäftsführer Andreas Reichl.

Wie Reichl vorrechnet, hat das Projekt positive Auswirkungen, die dem gesamten Mühlviertel zugute kommen: „Die Investitionssumme für die sieben Anlagen betrug 18,5 Millionen Euro, sechs Millionen davon blieben in Form von Bauaufträgen in der Region. In der für 20 Jahre ausgelegten Betriebsdauer rechnen wir durch die laufende Wartung mit einer weiteren Wertschöpfung von 16 Millionen Euro.“ Zudem hat die Region damit eine richtige Touristenattraktion gewonnen: Der Windpark Sternwind ist der größte Windpark Mitteleuropas, der mitten im Wald gelegen ist, was ihn zu einem einzigartigen Ausflugsziel macht. ●

WINDSTROM AM BERG Für weitgehende Eigenversorgung.

Auf der steirischen Stubalpe betreibt Friedl Kaltenegger mit seiner Familie das Skigebiet Salzstiegl. Seit Herbst 2007 steht dort auf 1.700 Meter Seehöhe Kalteneggers eigene Windkraftanlage, die erste Windkraftanlage der Firma Leitwind in Österreich. „Wind ist bei uns in unglaublicher Menge vorhanden, und zwar genau dort, wo wir ihn brauchen, nämlich auf unserem Berg“, so Kaltenegger. Mit dem erzeugten Strom werden alle Seilbahnanlagen und die gesamte Infrastruktur des Skigebiets versorgt.

Über den Ertrag seines Windkraftwerkes ist Kaltenegger erstaunt: „Mit dem erzeugten Windstrom decken wir zwei Drittel unseres Eigenbedarfs, ursprünglich haben wir mit 50 Prozent gerechnet.“ Auch die Reaktion der Winter- und Sommergäste ist durchwegs positiv, berichtet Kaltenegger: „Die meisten unserer Gäste sind technischen Neuerungen gegenüber sehr aufgeschlossen; sie wissen, dass der ganze Berg nur mit viel Technik funktioniert.“ Das Windrad am Berg hat sich jedenfalls so gut bewährt, dass noch heuer ein zweites gebaut werden wird. ●



TAG DES WINDES

Am Mittwoch, dem 15. Juni 2011, wird Betreiber Friedl Kaltenegger (Bild) das Leitwind-Windrad am Salzstiegl für Besucher öffnen und einen Kurzfilm über die Errichtung der Anlage zeigen.

Tel: 03141 / 2160.

www.salzstiegl.at

Wir denken in Generationen.



Windenergieprojekte

... bewerten ... messen & planen ... realisieren

- Wer es versteht, aus Luft saubere Energie zu machen, hat die Zukunft auf seiner Seite. Fossile Energieträger gehen irgendwann zu Ende – aber der Wind lässt sich nicht einfach stoppen. Von niemandem. Das macht unabhängig und beruhigt.

Windenergie ist Zukunftsenergie – denn wir denken in Generationen.

Energiewerkstatt Consulting GmbH
Katztal 37 · 5222 Munderfing · Austria
T. +43 7744 20141-0
F. +43 7744 20141-41
E. office@ews-consulting.at

Efficient Wind power Solutions

KLEINE WINDKRAFT Selbstversorgung mit Windstrom.

Die Firma Mischtechnik, ansässig im Bezirk Tulln, ist ein international tätiges Unternehmen im Sondermaschinenbau für die Chemische Industrie. Seit 2009 werden, basierend auf einem Patent des Konstrukteurs L. Hollmann, Kleinwindanlagen vom Typ Ecovent 10 gebaut und vertrieben. Die Kleinwindanlage Ecovent 10 ist zur Stromerzeugung im Leistungsbereich von 5 bis 15 Kilowatt konzipiert. Die Konstruktion ist einfach und robust ausgeführt und bringt damit erhöhte Sicherheit im Betrieb. Der Einsatz von verschleißarmen und dauergeschmierten Komponenten reduziert den Aufwand für Wartung und Ersatzteile auf ein Minimum.

Durch das aerodynamische Design richtet sich das Windrad von selbst nach dem Wind aus. Es arbeitet automatisch ohne jegliche Stromzufuhr. Der Mast ist so konstruiert, dass er bei Bedarf ohne großen Aufwand umgelegt werden kann. Die Firma Mischtechnik führt schon im Vorfeld die Standortanalyse und Windmessungen durch und bietet persönliche Betreuung von der Planung einer Kleinwindkraftanlage bis zu ihrer Fertigstellung. ●



Eco-Vent wird am 22. Juni 2011 bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf vertreten sein.

www.eco-vent.at

TAG DES WINDES

DER WIND IST GRATIS Strom naturschonend erzeugen.



Ökowind wird am 22. Juni 2011 bei der Hauptveranstaltung zum „Tag des Windes“ im Windpark St. Pölten-Stattersdorf vertreten sein.

www.tagdeswindes.at

Christine und Karl Weiß sind in der österreichischen Windszene gut vernetzt. Schon 1995 waren sie die Initiatoren für den ersten Windpark Niederösterreichs in Pottenbrunn, der 1998 in Betrieb ging. Später gründeten sie mit der Ökowind Erneuerbare-Energie-Erzeugungs GmbH ihr eigenes Windunternehmen. In Kooperation mit anderen Windkraftbetreibern plante Ökowind etliche neue Windparks. Heute verfügt Ökowind über zwei Enercon E-70 in Potzneusiedl und eine E-70 am Wagram in St. Pölten sowie über ein Wasserkraftwerk an der Erlauf.

Für Karl Weiß ist klar: „Windkraft ist heute eine der kostengünstigsten Formen der Stromerzeugung, denn der Wind ist gratis und seine Nutzung bringt keine Folgekosten mit sich. Im Gegensatz zur Atomenergie mit ihrem hochgiftigen Atommüll oder zu fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas, deren CO₂-Ausstoß noch immer nicht in den Strompreis eingerechnet wird.“ Und Christine Weiß ergänzt: „Für mich ist die Nutzung der Windkraft die natürlichste Form der Stromerzeugung, mit der wir unsere Umwelt schonen und auch noch für unsere Kinder lebenswert hinterlassen.“ ●

TAG DES WINDES

ERLEBNIS ENERGIE Kötschach-Mauthen ist energieautark.

Die Kärntner Gemeinde Kötschach-Mauthen ist heute in der Lage, jene Energie- und Wärmebedarfsmengen, die für den eigenen Energieverbrauch benötigt werden, zum überwiegenden Teil selbst zu erzeugen. Deshalb wurde der Ort in den letzten Jahren zu einer Mustergemeinde der erneuerbaren Energien. Der ortsansässige Energieproduzent, die Alpen Adria Energie – AAE, ist ein unabhängiger Ökostromanbieter und steht für 100 Prozent sauberen Strom.

2008 wurde der Verein „energie:autark Kötschach-Mauthen“ gegründet, der sich dem Thema Energie widmet. Außerdem bietet der Verein für Gruppen Erlebnisführungen an den verschiedenen Produktionsanlagen wie Biogasanlage, Fernwärmezentrum, Wasserkraftwerk, Öko-Bergstauseen oder Windkraftanlage. Das Windrad ist übrigens das einzige in Kärnten. Der Lerngarten der erneuerbaren Energien, eine Experimentierwerkstatt für Schulen, bietet sich an für Erlebnis- und Erfahrungsunterricht, der entdeckendes und handlungsorientiertes Lernen in den Vordergrund stellt – ein Erlebnis für alle Schulstufen. ●



Am 10. Oktober 2011 findet in Kötschach-Mauthen eine Klimaschutzfeier statt, bei der die „Eisblockwette“ aufgelöst wird, die die Sinnhaftigkeit der Gebäudedämmung beweisen will.

www.aae.at

www.energie-autark.at

TAG DES WINDES

Wir danken unseren Medienpartnern

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen unseren Medienpartnern bedanken, die uns bei der Ankündigung der Veranstaltungen zum „Tag des Windes“ tatkräftig unterstützt haben.



UMWELT JOURNAL Das Umweltjournal liefert die Fachinformation zu wirtschaftlichen und technischen Fragestellungen, mit denen sich Entscheidungsträger und Umweltinteressierte auf dem Laufenden halten können. www.umweltjournal.at



IKZ ENERGY Als Teil der IKZ-Haustechnik Österreich erscheint in jeder Ausgabe entweder der IKZ-Fachplaner oder die IKZ-Energy. www.ikz-haustechnik.at



BIOLOGISCH.AT – ÖSTERREICH'S GRÖSSTE BIO-COMMUNITY Ein kategorisiertes Verzeichnis (inkl. Bio-Energie) mit Umkreissuche bietet einen Überblick über nachhaltig orientierte Unternehmen. Außerdem gibt es News und BioTV-Beiträge zu einschlägigen Themen, Presseservice und Vermarktungsangebote. www.biologisch.at



OEKONEWS.AT – GRÖSSTE UMWELTPLATTFORM ÖSTERREICH'S oekonews.at ist eine Non-Profit Online-Zeitung, die aktuelle und umfassende Berichterstattung zu erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit liefert. Über 46.000 Unique Clients machen oekonews zur größten Umweltplattform Österreichs. www.oekonews.at



RADIOSENDUNG „KLIMANEWS“ In den KlimaneWS auf Radio Helsinki sind neueste Beiträge zum Thema Klimaschutz zu hören. Es werden Tondokumente von namhaften Klimaexperten gesendet und interessante Projekte vorgestellt, die sich an den neuesten Forschungen orientieren. cba.fro.at



UMWELTDACHVERBAND Der Umweltdachverband mit Sitz in Wien ist für 38 Umwelt- und Naturschutzorganisationen bzw. Alpine Vereine aus ganz Österreich mit insgesamt rund 1,3 Millionen Mitgliedern eine überparteiliche Plattform. www.umweltdachverband.at



KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH Das Klimabündnis ist das größte kommunale Klimaschutz-Netzwerk Europas. In Österreich haben sich über 900 Gemeinden, 580 Betriebe und 250 Bildungseinrichtungen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen und zum Schutz des Regenwaldes verpflichtet. www.klimabuendnis.at



ARBEITSGEMEINSCHAFT ERNEUERBARE ENERGIE Die AEE NÖ-Wien wurde 1992 als gemeinnütziger, firmenunabhängiger Verein gegründet und entwickelt Strategien zur Nutzung erneuerbarer Energien, zeigt Einsatzmöglichkeiten auf und unterstützt bei der Integration in Bauvorhaben. www.aee.at



PHOTOVOLTAIC AUSTRIA Die Interessenvertretung der Photovoltaik-Industrie in Österreich, deren Hauptziel die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Photovoltaik ist. Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und agiert überbetrieblich sowie überparteilich. www.pvaustria.at



ENERGIE:BAU Österreichs junges Fachmagazin für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Das Onlineportal bietet täglich aktuelle Infos für Profis und Private. www.energie-bau.at

8.2 AG

Die Sachverständigen
für Erneuerbare Energien
*The Experts in
Renewable Energies*

// Due Diligence von Windparks und PV-Anlagen // Technische Beratung und Prüfungen aller Art // Schadens- und Wertgutachten // Zustandsorientierte und wiederkehrende Prüfung // Werks- und Garantieabnahme // Bauüberwachung // Videoendoskopie // Schwingungsanalyse // Online-Condition-Monitoring (CMS) // Fundamentkontrolle // Blattprüfungen // Unterstützung bei Vertragsverhandlungen // Consultingleistungen jeglicher Art im Offshore-Bereich // ...

www.8p2.de



8.2 Ingenieurbüro Windenergie

DI Christof Flucher
Joh.-Freumbichler-Weg 3
5020 Salzburg
Fon +43 (0) 664-405 36 87
Fax +43 (0) 662-649 84 2
christof.flucher@8p2.de

8.2 Consulting AG

Winterleitenweg 1
97318 Kitzingen
Deutschland
Fon +49 (0) 93 21-388 60 90
Fax +49 (0) 93 21-388 60 97
info@8p2.de

Aus Passion arbeitet der pensionierte
Erich Enikl als Windmühlenwart im
alpinen Windpark Moschkogel.

Porträt Wind-Menschen

Ein Leben für erneuerbare Energie.



In der Serie „Wind-Menschen“ stellen wir Ihnen diesmal Erich Enikl, den Mühlenwart im alpinen steirischen Windpark Moschkogel, vor.

Wie und wann hat dich der Windkraft-Virus erwischt?

Erich Enikl: Meine erste Begegnung mit einem, allerdings sehr kleinen Windrad ergab sich 1988. Aber erst so richtig los ging es für mich in den Jahren 2005 bis 2006 mit der Errichtung des Windparks auf dem Moschkogel: Ich ließ keinen Bauabschnitt aus – vom Wegebau, der Herstellung der Fundamente bis zur Kabeltrasse. Faszinierend für mich war, was man in so kurzer Zeit mit diesen enorm großen Anlagen mit ausgefeilter Technik erreichen konnte. Der Windpark befindet sich in 1.500 Meter Höhe in den Bergen und hat eine enorm steile Zuwegung. Die fünf Enercon-Anlagen wurden im Mai und Juni 2006 errichtet. Nach einem unglaublich harten und lang dauernden Winter brauchte ich vier Tage, um mit der Pistenraupe den meterhoch liegenden Schnee aus der Strasse zu schieben. Den Technikern gelang es dann in relativ kurzer Zeit,

die Anlagen auf diese extremen Bedingungen einzustellen.

Welchen Sinn macht ein Windpark in den Bergen?

Wir erzeugen Energie hauptsächlich in den Wintermonaten, in denen der Verbrauch hoch ist. Heizen, das Beleuchten von Wohnungen und Ortschaften, der Betrieb von Liftanlagen mit den dazugehörigen Beschneiungsanlagen –

„Diese wenigen Anlagen können den gesamten Jahresenergiebedarf des örtlichen Netzbetreibers erzeugen.“

Erich Enikl, Windmühlenwart

alles spricht ganz klar für die Nutzung hier in unserer Region. Diese wenigen Anlagen können den gesamten Jahresenergiebedarf des örtlichen Netzbetreibers erzeugen.

Wie sieht es mit den Eingriffen in die Natur aus?

Holzschlägerungen größeren Ausmaßes waren nicht notwendig. Für die Zufahrt war nur die Verbreiterung der bestehenden Forststraße erforderlich. Die Kabeltrasse im Forststraßenbereich und durch ein Waldstück erforderte überhaupt keinen Baumschlag. Auf einem Fundament in der Größe eines Einfamilienhauskellers steht jetzt eine Anlage, die mehr als tausend Haushalte versorgt. Auch das durch die Bautätigkeit zu Beginn verschreckte Wild kam wenige Zeit später wieder zurück. Die

Befürchtung, dass die Raufußhühner Schaden nehmen könnten, hat sich nicht bewahrheitet. Durch das Schneefreihalten der Zufahrtswege und des Windparks wurde dieser sogar zu einem Paradies für Schneehasen.

Hast du Wünsche an die Politik?

Endlich Transparenz auf der Stromrechnung! Diese wäre sehr zu begrüßen, denn wenn die Folgekosten – wie CO₂-Emissionen und die von Atomunfällen herrührenden Schäden sowie die ungelöste Endlagerung des Atom Mülls – eingerechnet würden, wäre Kostenwahrheit gegeben. Die angeblich billigste Energie wäre nämlich für den Kunden dann, endlich korrekt, als die teuerste dargestellt. Hinzu kommen ungelöste und unbeherrschbare Risiken wie die CO₂-Speicherung und Strom aus Atommeilern. Das hat keine Zukunft.

Willst du eine Botschaft an unsere LeserInnen richten?

Wenn Sie liebe Leserinnen und Leser, Ihre Energie mit einer Photovoltaikanlage oder einer kleinen Windkraftanlage selber erzeugen, oder wenn sie mit einem Elektromobil fahren, sinken Ihre stets steigenden Energieausgaben. Das bedeutet keinen Verlust an Wohlstand.

Ist dein Job als Mühlenwart dein erster im Bereich der Windkraft?

Ja. Als gelernter Kfz-Elektriker war ich ursprünglich im Baugewerbe und bei der ÖBB tätig. Für Robert Lotter, den Betreiber des Windparks Moschkogel, repariere ich auch eine Wasserkraftanlage und bin als Windmühlenwart hobbymäßig tätig – aus Überzeugung im Einsatz für die erneuerbare Energie. ●

Zwei Bäume, ein Mann und eines von fünf Windrädern – bei seiner Arbeit auf dem Moschkogel ist Erich Enikl in seinem Element.



3.2M114. Und Ihren Erträgen steht nichts mehr im Weg.

Optimale Ausbeute in schwierigem Gelände: Die 3.2M114 überragt mit ihrem 143 Meter hohen Hybridturm natürliche Hindernisse. Und erzielt mit einem Rotordurchmesser von 114 Metern auch an windschwächeren Standorten noch hohe Erträge. Das macht die 3.2M114 nicht nur zum Vorreiter an neuen Standorten, sondern als bewährte Plattform auch zu einer guten Basis für Ihre Finanzierung – damit Ihrem Return on Investment nichts mehr im Weg steht.

IGW-Exkursion 2011

Made in Austria



Made in Austria – das gilt zunehmend für die Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen der weltweiten Windkraftbranche. Mehr als 120 österreichische Unternehmen sind als Zulieferbetriebe im Windenergiebereich engagiert. Sie schaffen heimische Arbeitsplätze und Wertschöpfung und sind mit einem jährlichen Exportvolumen

von über 470 Millionen Euro mittlerweile zu einem respektablen Wirtschaftsfaktor geworden – Tendenz steigend! Einige dieser Unternehmen haben es in ihren Marktsegmenten sogar bis zur Weltmarktführerschaft gebracht.

Die Herbst-Exkursion der IG Windkraft, die schon eine langjährige Tradition vorweisen kann, legt heuer den

Fokus auf Österreich und seine Windkraftbranche. Besucht werden namhafte Betriebe, die als Zulieferer oder Hersteller hierzulande tätig sind. Die Österreich-Rundfahrt startet in Wien und wird über Oberösterreich nach Salzburg führen. In der Mozartstadt wird der Abend gemütlich ausklingen. Die Reise führt weiter nach Kärnten zum Wörthersee und schließlich zum steirischen Windpark Salztiegl, von dort in die Umgebung von Graz und wieder zurück nach Wien.

Der genaue Ablauf der Reise wird derzeit noch koordiniert; das detaillierte Programm werden wir in den nächsten Wochen per E-Mail und über die IGW-Website bekanntgeben. ●

IGW-EXKURSION 2011 – MADE IN AUSTRIA

Die heurige IGW-Exkursion findet von Montag, dem 12. September, bis Mittwoch, dem 14. September, statt. Das genaue Programm wird derzeit gerade mit den zu besuchenden Unternehmen abgestimmt und kann ab Ende Juli auf der IGW-Website unter „Termine“ abgerufen werden. www.igwindkraft.at

Anmeldung zur IGW-Exkursion 2011 – Made in Austria



IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Name _____ Firma _____

Adresse _____

Telefon geschäftlich und mobil _____ E-Mail _____

Abfahrt (mit dem Bus) am Montag, dem 12. September: 7:30 Uhr Wien-Hütteldorf, 8:30 Uhr St. Pölten Hauptbahnhof (Zusteigemöglichkeit in Linz – bitte bei der Anmeldung bekanntgeben)

Rückkehr am Mittwoch, dem 14. September: ca. 19:00 Uhr Wien-Meidling, ca. 20:30 Uhr St. Pölten Hauptbahnhof

Ich melde hiermit verbindlich Person(en) zur Exkursion an.

Kosten: € 450 | für ordentliche IGW-Mitglieder € 390

Unterbringung: auf Basis Doppelzimmer | Einzelzimmer-Zuschlag € 60: wenn gewünscht, bitte hier ankreuzen ☐

Im Preis inbegriffen: Busfahrt | alle Führungen und Eintritte | Nächtigungen auf Basis Halbpension im ****Hotel

Bezahlung: mittels Zahlschein, prompt nach Erhalt der Rechnung, die gleichzeitig Buchungsbestätigung ist.

Stornogebühr: bis 28 Tage vor Abreise 30% | bis 14 Tage vor Abreise 70% | danach 100% des Rechnungsbetrages

Anmeldung: bis 30. Juli 2011 per Post, Fax oder E-Mail an: IG Windkraft, Wienerstraße 19, 3100 St. Pölten, Fax: 02742/ 21955-5, E-Mail: m.harkess@igwindkraft.at

Das genaue Programm finden Sie unter: www.igwindkraft.at | Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Ort, Datum, Unterschrift



WINDSYMPOSIUM

10. Österreichisches Windenergie-Symposium
18. und 19. Oktober 2011 ■ Landhaus St. Pölten

PROGRAMM

TAG 1

Dienstag, 18. Oktober 2011
08:45 – 18:00 Uhr

Globale Energiepolitik
Österreichische Energiepolitik und Potenziale
Windenergie und Bevölkerung
Diskussionsrunde der Hersteller
Kabarett

TAG 2

Mittwoch, 19. Oktober 2011
08:45 – 16:00 Uhr

Österreich-spezifische Themen
Alpine Standorte
Standorte im Wald
Stromnetze
Kleinwindkraftanlagen

Detailliertes Programm, Anmeldung und weitere Infos:

www.awes.at

Vestas



EWS

IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association



Ja, ich möchte die energiepolitische Arbeit der IG Windkraft unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein.



IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Titel, Vorname, Zuname

Beruf

Organisation, Firma (bei Firmenmitgliedern)

Tel, Fax, E-Mail

Adresse

Ich wähle folgende Mitgliedschaft:

- ☐ Personenmitgliedschaft (30 €)
☐ Personenmitgliedschaft IGW Oberösterreich (30 €)
☐ Studentenmitgliedschaft (15 €)
☐ Firmenmitgliedschaft für WK-Betreiberfirmen:
0,25 € / kW pro Jahr; mindestens 150 €;
1 € / kW bei Neuinstallation
☐ IGW Firmenbeiratsmitgliedschaft
(Sockelbetrag 600 € excl. MwSt.)

Die Mitgliedschaft beinhaltet die Vereinszeitschrift **Windenergie** (4x jährlich) und den **IGW-Newsletter**.

Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern stark vergünstigte Abos von internationalen Windenergie-Magazinen (Aboinformationen und unverbindliche Probeexemplare nach der Anmeldung):

Erneuerbare Energien, deutsche Monats-Fachzeitschrift für Wind und Sonnenenergie (inkl. Anlagenmarkt-Übersicht) **(45 €)**

Sonne Wind und Wärme, deutsches Branchenmagazin für alle erneuerbaren Energien (18 Ausgaben jährlich) **(99,72 €)**

Anmeldung bitte einsenden oder faxen an:
IG Windkraft, Wienerstraße 19, 3100 St. Pölten,
Tel: 02742 / 21955, Fax: 02742 / 21955-5

Ort, Datum, Unterschrift

Notizen aus der Windszene

● Windenergie sichert die Energieversorgung in Japan

Der 2010 erbaute Windpark Kamisu steht an der Ostküste Japans in einem Randbezirk Tokyos wenige Meter vor der Küste im Meer. Bei dem schweren Erdbeben Anfang März dieses Jahres lag dieser Windpark nur 300 Kilometer vom Epizentrum entfernt. Dennoch haben, wie die Japanese Windpower Association JWPA meldet, alle sieben Windräder sowohl die Erdstöße als auch den nachfolgenden fünf Meter hohen Tsunami unbehelligt überstanden; sie hatten sich automatisch abgeschaltet und waren kurz darauf wieder normal in Betrieb.

Ende 2010 waren in Japan 1.750 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2.300 MW installiert. Derzeit sind alle Anlagen in Betrieb und unterstützen nach dem Ausfall der Atomreaktoren die Energieversorgung, vor allem im Osten Japans.

www.wwindea.org

● Petition für einen weltweiten Atomausstieg

Nach der Katastrophe von Fukushima, die leidvolle Erinnerungen an die Katastrophe von Tschernobyl vor exakt 25 Jahren wachgerufen hat, gibt es weltweit Initiativen für einen globalen Ausstieg aus der Nutzung der Atom-

energie. Von Österreich aus ruft die Umweltschutzorganisation Global 2000 mit der Parole „Abschalten! Jetzt!“ zu einem derartigen Ausstieg in Europa auf und erhebt klare Forderungen:

- Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa
- Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne für AKWs
- Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs
- Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie
- Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz

Die Petition kann unter folgendem Link unterstützt werden:

www.atomausstieg.at



Wer den weltweiten Atomausstieg will, kann dafür jetzt ein Zeichen setzen.

● Persönlicher Atomausstieg leicht gemacht

Jede und jeder von uns kann den Atomausstieg durch eigenes Zutun effektiv vorantreiben – mit dem Umstieg auf einen nach dem Umweltzeichen zertifizierten Ökostromanbieter, der Strom aus erneuerbaren Energien ohne Atomstromanteil garantiert. Diese Unternehmen sind derzeit am Markt:

www.oekostrom.at

www.aae.at

www.naturkraft.at

● Größtes Windkraftwerk der Welt errichtet

Am Produktionsstandort Magdeburg-Rothensee hat Enercon die derzeit leistungsstärkste Windkraftanlage der Welt errichtet. Die E-126 verfügt über eine Leistung von 7,5 MW und soll einen jährlichen Stromertrag von 14 Millionen Kilowattstunden erzielen. Deshalb findet Enercon-Geschäftsführer Aloys Wobben: „Die E-126 zeigt, dass Windenergieanlagen mittlerweile Kraftwerksdimensionen erreicht haben.“

Auch im burgenländischen Potzneusiedl erfolgte vor kurzem der Spatenstich zur Errichtung von zwei E-126-Riesen, die die Bewag-Tochtergesellschaft AWP bis zum Spätsommer dieses Jahres fertigstellen wird. AWP-Geschäftsführer Johann Wachtler sieht



IHR KOMPETENTER PARTNER IN ALLEN WINDENERGIE-FRAGEN

- Standortspezifische Wind- und Ertragsprognosen für die nächsten 66 Stunden
- Berechnung des Energieertrags für Einzelanlagen und Windparks
- Typenklassifizierung, Windzonen, Extremgeschwindigkeiten
- Flächenpotenzialstudien
- Standortoptimierung
- Turbulenzintensitäten
- Berechnung von Eisansatz, Schattenwurf und Schallausbreitung
- Erfahrung in den neuen EU-Staaten

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

A-1190 Wien, Hohe Warte 38 | Tel: +43 1 36026 | Fax: +43 1 36026 72

E-Mail: klima@zamg.ac.at | Internet: <http://www.zamg.ac.at>



In der 900 Tonnen schweren Umspansstation von EnBW Windpark Baltic I wird der Strom auf Netzspannung hochtransformiert.

Potzneusiedl als wichtiges Referenzprojekt, denn eine der beiden Anlagen wird für Forschungszwecke zur Optimierung großer Anlagen an Binnenlandstandorten dienen.

Jüngst vorgestellt hat Enercon die neue E-101/3 MW, die für Binnenland-Standorte mit geringerer Windentwicklung ausgelegt ist. Der größere Rotordurchmesser von 101 Meter soll laut Angaben von Enercon einen 50 Prozent höheren Ertrag bringen.

www.enercon.de

● Erster Offshore-Windpark Deutschlands am Netz

Anfang Mai ist in der Ostsee der erste kommerzielle Offshore-Windpark Deutschlands in den Vollbetrieb gegangen. Das Projekt EnBW Baltic 1 besteht aus 21 Windkraftanlagen von Siemens mit je 2,3 MW, was eine Gesamtleistung von fast 50 MW ergibt. Mit EnBW Baltic 2 ist bereits ein weiterer Offshore-Windpark in Planung, der mit 80 Windkraftwerken mit je 3,6 MW und damit

insgesamt mit 288 MW voraussichtlich 2013 ans Netz gehen soll. Beide Windparks zusammen würden dann rund 400.000 Haushalte mit schadstofffreiem Strom versorgen.

www.enbw.com

● Tagung zu Speichermethoden

Die Speicherung ist ein entscheidender Faktor für die Durchsetzung von Wind- und Sonnenstrom. Sie wird in den nächsten Jahren eine ähnliche Bedeutung erlangen wie die Produktion selbst. Einen aktuellen Überblick über neueste Speichertechnologien präsentiert die Tagung „Wind- und Sonnenstrom auf Vorrat“, die Photovoltaik Austria am 20. Juni im Gewerbehause Wien veranstaltet. Diskutiert werden neue Batteriekonzepte, neue Wege in der Pumpspeicherung sowie die Grenzen der Integration erneuerbarer Energien in das bestehende Energienetz. Die Teilnahme kostet 125 Euro, Mitglieder der IG Windkraft zahlen nur 95 Euro.

www.pvaustria.at

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG
GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ
windenergie

Nr. 61 – Juni 2011

Blattlinie:

Informationen über Nutzen und Nutzung der Windenergie und anderer Formen Erneuerbarer Energie

Medieninhaber und Herausgeber:

Interessengemeinschaft Windkraft,
Wienerstraße 19, A-3100 St. Pölten,
Tel: 02742 / 21955,
Fax: 02742 / 21955-5,
E-Mail: igw@igwindkraft.at,
Internet: www.igwindkraft.at

Erscheinungsort und Verlagspostamt:

3100 St. Pölten

Aufgabepostämter:

1150 Wien, 1000 Wien; P.b.b.

Redaktion:

Mag. Stefan Moidl, Dr. Ursula Nährer,
Ing. Lukas Pawek, Mag. Martin Fliegen-
schnee-Jaksch, Mag. Gerhard Scholz

Produktion:

Mag. Gerhard Scholz

Layout und Grafik:

Levent Tarhan (atelier-lev.com)

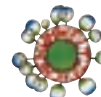
Druck:

Druckerei Piacek, 1100 Wien

DVR: 075658 © IG Windkraft

Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ Druckerei Piacek GmbH UWNr. 707



Fotos: 1 EWEA 2 IGW, Agb/Fotolia
3 www.investingreece.gov.gr 6+7 Elin
Motoren GmbH 8 Butch/Fotolia 9 Monia/
Fotolia 10 IGW, EWEA 11 IGW, ImWind
12+13 Windkraft Simonsfeld, Energie-
werkstatt GmbH, REE, EVN 14+15 AWP,
Felbermayr, ÖkoEnergie, WEB 16+17
IGW, Prangl, Vestas, Stadt St. Pölten 18
BWW, Sternwind, Kaltenegger 20 Ecovent,
Ökowind, AAE 22 Martin E. Lotter 24 Elin
Motoren, Kaltenegger, Bachmann, Leitwind
26+27 Greenpeace, EnBW/Ibeler

PROFESSIONAL

PROFES

ENERGYSERVICES

EFFIZIENTE
ENERGIENUTZUNG

ERNEUERBARE
ENERGIEN

PROFESSIONAL ENERGY SERVICES GMBH
A-1160 WIEN • LORENZ-MANDL-GASSE 30
TEL +43 (0)1 486 80 80-0 • FAX +43 (0)1 486 80 80-99
OFFICE@PROFES.AT

TECHNISCHES BÜRO



Leidenschaft.

Der schönste Grund, das Beste zu geben.

Wir verstehen etwas von Wind. Seit über 30 Jahren. Als Branchenpionier ist Vestas führend in der Windindustrie und dabei Tag für Tag bestrebt, seinen technologischen Vorsprung weiter auszubauen. So bieten wir unseren Kunden stets attraktive Investmentperspektiven.

Im Zeitalter knapper Ressourcen, die einem immer größer werdenden Energiebedarf gegenüberstehen, liegt die Zukunft der Elektrizitätsversorgung im Wind. CO₂-neutral, unabhängig und mit wenig Aufwand ins Stromnetz zu integrieren ist die Windtechnologie eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Alternative zur Energieerzeugung.

Fokussiert auf die wirtschaftliche Nutzung von Wind hat Vestas in den vergangenen Jahrzehnten eine unvergleichbare Erfolgsgeschichte geschrieben. Unsere Erfahrung und unser technisches Know-how haben dazu geführt, dass jede dritte Windenergieanlage weltweit mittlerweile aus unserem Hause stammt.

Von der Forschung und Entwicklung über die Herstellung bis zum Service arbeiten wir unermüdlich daran, unsere Anlagen zu optimieren – immer mit dem Ziel vor Augen, Energiekosten zu reduzieren und für Investoren auf diese Weise eine zuverlässige und rentable Kapitalanlage zu erschließen.

„**Wind.** It means the world to us.“ kein Satz könnte besser zum Ausdruck bringen, was uns bewegt.
